

## WAS IST DAS GRANDHOTEL COSMOPOLIS EIGENTLICH?

*»Viel interessanter als ein Haufen Gleichgesinnter ist  
doch eine Gemeinschaft der Ungleichgesinnten.«*

NACH JOSEPH BEUYS

Das Grandhotel Cosmopolis ist ein gesellschaftliches Gesamtkunstwerk und setzt Akzente für ein friedliches Zusammenleben in der modernen Stadtgesellschaft.

Die dringliche Aufgabe der Unterbringung von Asylbewerbern wird hier verknüpft mit kultureller Vielfalt und vor allem mit einem Angebot zur Teilhabe für alle. Das Grandhotel Cosmopolis wird nur ein Erfolg, wenn eine Willkommenskultur in der Gesellschaft etabliert wird, die das Grandhotel zu einem geschätzten Ort für die Bewohner der Stadt macht.

Ein Ort kann nur ein warmes »Willkommen« für Gäste geben, wenn die Menschen, die ihn bevölkern, sich dort auch wohlfühlen. Das bedeutet für das Grandhotel, dass es hier auch und gerade um die Menschen aus dem direkten Umfeld geht. Wenn sich die Besucher im Kosmos Grandhotel zu Hause fühlen und diesen erleben können, dann kommt dies allen Hotelgästen zugute, denn persönliche Begegnungen helfen Vorurteile und Ängste abzubauen. Dies konnten wir schon in den ersten Tagen bei uns selbst beobachten.

Das Grandhotel hat seinen Betrieb am 1. Dezember 2011 aufgenommen. Mit einer Veranstaltung für die Anwohner wurde die erste Phase gestartet, in der die Idee »Grandhotel« erklärt und präsentiert wurde. In dieser Phase ging es darum, den gesellschaftlichen Diskurs zu suchen und das Grandhotel zu einem akzeptierten Ort der Begegnung zu machen. In über 80 Bildungs- und Kulturveranstaltungen und knapp 200 Führungen bis Dezember 2012 wurde das Grandhotel zu einem attraktiven kulturellen Platz in Augsburg.

Vom Januar 2013 bis Juli 2013 wurde in einer zweiten Phase das Haus renoviert und umgebaut. Insgesamt haben sich in dieser Phase knapp 500 Menschen aus Augsburg und dem Rest der Welt an der Neugestaltung des Hauses beteiligt. Dabei wurden etwa 100.000 unbezahlte Arbeitsstunden geleistet.

Seit dem 18. Juli 2013 läuft die dritte Phase, in der das Haus Schritt für Schritt alle seine geplanten Nutzungen aufnehmen wird. Das Grandhotel soll ein freundlicher und friedlicher Ort für Menschen aus der Stadt sowie für Hotelgäste »mit und ohne Asyl« werden.

# EIN BLICK IN DIE NÄHERE ZUKUNFT



## ANGEBOTE FÜR DIE STADTGESELLSCHAFT:

»Nur wer sich in die Augen schaut, wird Ängste und Vorurteile überwinden.«

### »WILLKOMMEN IM GRANDHOTEL« – FÜHRUNGEN DURCH DAS HAUS

gefördert durch »TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN«

Dieses Angebot läuft seit April 2013. Bisher gab es acht Führungen, die alle ausgebucht waren.

Ab September wird es noch einmal sechs solcher »Guided Tours« mit einer Erklärung des Projektes geben. Die Nachfrage ist riesig.

## EVALUATION DER STIMMUNG IN DER NACHBARSCHAFT

gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung

Seit Mitte Juli wurden in der direkten Nachbarschaft Fragebögen an die Nachbarn verteilt, wo sie um ihre Meinung zu dem Projekt und nach ihren Erwartungen oder Befürchtungen befragt wurden. Dieses Projekt wird zusammen mit der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Augsburg durchgeführt und ausgewertet.

## EIN NACHTBEREITSCHAFT ALS ANSPRECHPARTNER – VOM 18.07.2013 – 17.07.2014

gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung

Mit dem Einzug der ersten »Hotelgäste mit Asyl« hat der Nachtbereitschaftsdienst begonnen.

Unter den Telefonnummern: 0821 – 209 10 100 und 0176 – 72 27 26 00 ist während der Nachtstunden immer jemand erreichbar.

### »DIE WILDE 13« - eine Plattform für Bürger, die sich für Flüchtlinge engagieren möchten

Zum Start der dritten Phase des Grandhotels Cosmopolis wird eine Gruppe aus engagierten Bürgern gebildet, die sich für Flüchtlinge engagieren möchten. Diese Gruppe soll mittelfristig ihr Engagement über das Grandhotel hinaus ausweiten und damit das bestehende Netzwerk ergänzen und unterstützen.

# ANGEBOTE FÜR FLÜCHTLINGE

## FLÜCHTLINGSBERATUNG

Eine Diakonie-Mitarbeiterin hilft bei Fragestellungen zum Asyl- und Anerkennungsverfahren, unterstützt beim Kontakt zu Ämtern, Behörden und Rechtsanwälten und berät in Alltags- und Lebensfragen.

## GROSSTAGESPFLEGE *im Aufbau*

Gegenüber dem Grandhotel Cosmopolis stehen für die Kinderbetreuung Räume zur Verfügung mit einem kleinkindgerecht eingerichteten Spielraum. In diesen Räumlichkeiten können bis zu 5 Kinder von einer festen BetreuerIn von Montag bis Freitag betreut werden. Zielgruppe sind Kinder zwischen 1 und 6 Jahren, die noch zu jung für den Regelkindergarten sind, zurückgestuft wurden, oder noch keinen Kindergartenplatz haben und kurz vor dem Schuleintritt stehen

## KOSTENLOSES DOLMETSCHER/INNEN- UND DEUTSCHKURSANGEBOT

*in Verantwortung von »Tür an Tür«*



## BERATUNGSANGEBOTE

*für Schwangere und Familien (Diakonie/First Steps) und für besonders belastete Flüchtlinge (Diakonie bzw. Caritas/HIFF).*

## PROJEKT »MOV`IN«

*Unterstützung bei der Wohnungssuche von Asylbewerbern.*

## GOING BEYOND MY BORDERS

*Grandhotel Cosmopolis in Kooperation mit dem Projekt HIFF*

Mit Hilfe von künstlerischen Ausdrucksformen bekommen Flüchtlinge die Möglichkeit zur Selbsterkenntnis und Selbstwahrnehmung. Dabei soll ihnen klar werden, dass sie selbst die Zeit des Wartens zur Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit nutzen können.

# KULTUR- UND BILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DES HOHEN FRIEDENSFESTES DER STADT AUGSBURG

## PHILOSOPHISCHES ZWISCHENSPIEL: PROTEST *am Fr. 26.07. ab 20 Uhr*

Einen Sommerabend lang bietet das »Philosophische Zwischenspiel« Gelegenheit für Aussprüche, Einsprüche und Widersprüche, Gedanken, Ideen und Fragen, Fragen, Fragen ...

## PRO TEST // TEST - *Ein internationales Sommertheater von 18 Balkonen am 28.07. um 19 Uhr im Rosengarten*

Eine Informations-Zirkus-Groteske / Eine Übung zum gehaltvollen Neinsagen / Das Grandhotel lädt zum theatralen Protest-Fest – und wer auch dagegen ist, sollte mitfeiern. / Es gibt genug, worüber man sich aufregen kann.

## FRIEDENSAKADEMIE/PEACE-ACADEMY *im Grandhotel vom 2.08. – 10.08.2013*

Vom 2.08. bis zum 10.08.2013 gibt es die erste interkulturelle Friedensakademie im Grandhotel Cosmopolis mit einer Geschichten- & Erzählwerkstatt für Flüchtlinge und Menschen aus der Stadtgesellschaft.

# FAKTEN ZUM GRANDHOTEL:



## DAS HAUS

- wurde 1963 als Paul-Gerhardt-Haus von der Diakonie als Altenheim in Betrieb genommen
- war bis 2007 in dieser Funktion in Benutzung und stand seitdem leer
- hat 66 Räume und eine Gesamtfläche von ca. 2.600 m<sup>2</sup>
- verfügt inzwischen über vier Zugänge und zwei Außenflächen (*den Teegarten und den Rosengarten*)
- alle Zimmer nach Süden und Osten verfügen über Balkone

## DIE AKTEURE IM HAUS

### GRANDHOTEL COSMOPOLIS E.V.

ENTWICKLER DER IDEE  
MIETER DES HOTELS OHNE  
ASYL, BÜRGERGASTSTÄTTE,  
ATELIERS, CAFÉ

### DIAKONIE

HAUSEIGENTÜMERIN  
VERMIETERIN HAT DIE KOSTEN  
DES UMBAUS VORFINANZIERT  
FLÜCHTLINGSBERATUNG

### REGIERUNG VON SCHWABEN

MIETER DES HOTELS  
MIT ASYL

## DIE AUFTEILUNG

### Legende:

gelb: *Hotel mit Asyl*

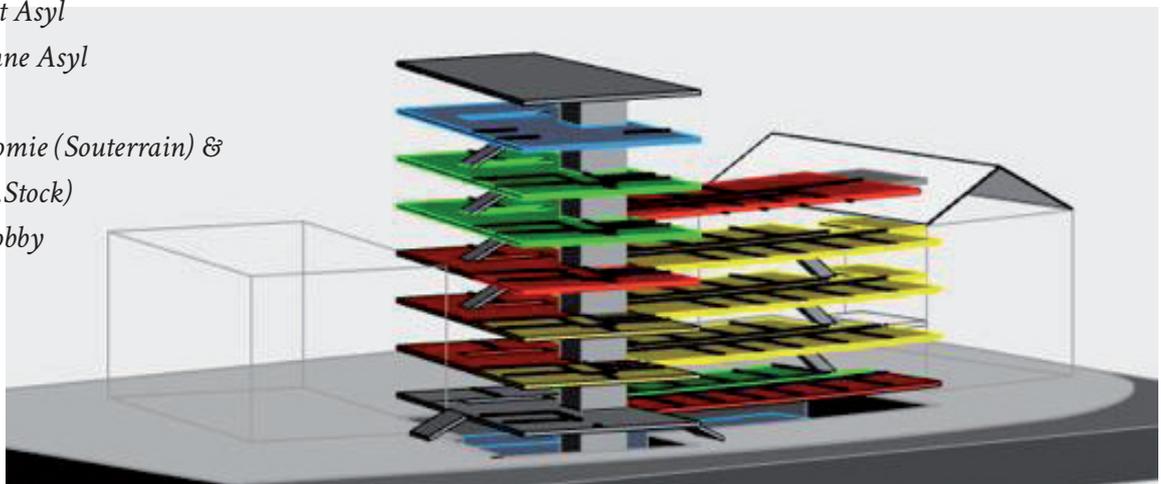
grün: *Hotel ohne Asyl*

rot: *Ateliers*

blau: *Gastronomie (Souterrain) &*

*Ausstellung (6.Stock)*

grau: *Café/Lobby*



Die Regierung von Schwaben mietet die gelben Bereiche des Gebäudes. Alle anderen Bereiche werden vom Verein »Grandhotel Cosmopolis e.V.« gemietet. Zur Begriffserklärung sollte noch vorangestellt werden, dass in diesem Papier immer von »Hotelgästen mit Asyl« gesprochen wird, wenn es um die Nutzergruppe der Asylbewerber geht. »Hotelgäste ohne Asyl« sind zahlende Gäste.

- 56 Betten für »Hotelgäste mit Asyl« auf drei Stockwerken
- 24 Betten für »Hotelgäste ohne Asyl« im 4. & 5. Stock (Hotel)
- 20 Betten für »Hotelgäste ohne Asyl« im Erdgeschoß (Hostel)
- 13 Ateliers / Werkräume verteilt über das ganze Haus

# DER VEREIN GRANDHOTEL COSMOPOLIS E.V.



Der Verein wurde 2012 gegründet und ist vom Finanzamt Augsburg als gemeinnützig anerkannt. Er hat momentan 22 Mitglieder und sechs Vorstände, die sich gleichberechtigt die Arbeit aufteilen. Die Gruppe der Aktivisten, die das Grandhotel tragen, ist aber wesentlich größer. Alle wichtigen Entscheidungen werden basisdemokratisch auf Vollversammlungen diskutiert und beschlossen.

## WICHTIGE DATEN ZUR ENTSTEHUNG DES GRANDHOTELS

- 01.09.2011 Erstes Treffen zwischen Regierung, Diakonie und Grandhotel-Team  
Beginn der konzeptionellen Arbeit im Haus
- 15.10.2011 Beginn des Umbaus des Eingangsbereiches (*der späteren Lobby*)
- 01.12.2011 Öffnung des Hauses für die Nachbarn und Anwohner – Beginn der Informationsphase mit insgesamt 80 Kultur- und Bildungsveranstaltungen bis 11/2012
- 10.05.2012 Einstimmiger Beschluss aller Abgeordneten des Augsburger Stadtrates, indem die Verwaltung damit beauftragt wurde, die Genehmigung für die Realisierung der »Idee Grandhotel« voranzutreiben
- 24.07.2012 Gründung des Vereins »Grandhotel Cosmopolis«
- 05.10.2012 Übergabe der Genehmigung der Nutzungsänderung durch das Bauordnungsamt
- 09.11.2012 Gewinn des Preises »Miteinander« des Bayerischen Rundfunks
- 07.01.2013 Beginn der Bauarbeiten zum Umbau des gesamten Gebäudes
- 15.07.2013 Abnahme durch Ordnungsamt, Bauordnungsamt und Feuerwehr Augsburg mit der Genehmigung zur Aufnahme des Betriebes
- 18.07.2013 Einzug der ersten Hotelgäste mit Asyl

# ZITATE AUS DER PRESSE



»Es wird eine Unterkunft für Flüchtlinge, sagen die einen. Was da in der Nähe des Augsburger Doms in einem ehemaligen Altenheim der Diakonie entsteht, könnte Deutschland verändern, sagen die anderen.«

»Auch aus anderen Städten mit Leerständen im Innenstadtbereich melden sich Interessenten für das Konzept.«

NÜRNBERGER NACHRICHTEN VOM 01.05.2012

»Die Flüchtlinge sollen sich und die Traditionen ihrer Heimatländer einbringen.«

AUGSBURGER ALLGEMEINE VOM 23.05.2012

»Aus purem Idealismus und aus dem Glauben an die gute Idee, die es so tatsächlich bis jetzt in ganz Deutschland noch nie gab.«

MAGAZIN MUH VOM MAI 2012

»In einem ehemaligen Altersheim inmitten des Domviertels soll etwas Außergewöhnliches entstehen: eine Mischung aus Flüchtlingsunterkunft und kreativer Begegnungsstätte.«

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG VOM 29.05.2012

»Dreh- und Angelpunkt ist die Integration von Flüchtlingen.«

»Gegen eine Wegwerfgesellschaft, für eine Partizipation an der Völkerverständigung.

Die Initiatoren setzen auf Bürgerinitiative statt Scheuklappenmentalität.«

DEUTSCHLANDRADIO VOM 14.06.2012

»Laut Gesetz dürfen Asylwerber in Deutschland nicht arbeiten. Es sei denn für die eigene Unterkunft und für gemeinnützige Einrichtungen. Beide Voraussetzungen wird das Grandhotel Cosmopolis erfüllen.«

RADIO Ö1 VOM 26.06.2012

»Aktive Partizipation ist die Grundlage für das gesamte Projekt.«

LEIPZIGER INTERNETZEITUNG VOM 18.09.2012

»Im »Grandhotel Cosmopolis« in Augsburg entsteht ein gesellschaftliches Gesamtkunstwerk.«

SONNTAGSBLATT VOM 28.10.2012

»Das Grandhotel Cosmopolis ist ein lebendiger Prozess und ein soziales Experiment.«

WEBSEITE VON ARTE VOM 19.01.2013



»Die Kulturschaffenden nehmen bewusst in Kauf, dass sie den Staat mit ihrem Engagement von seinen Aufgaben entlasten. Sie hoffen, dass sie Nachahmer finden und Flüchtlingspolitik irgendwann ganz anders gemacht wird.«

TAZ VOM 05.03.2013

»Die Uhren über der Rezeption des Augsburger Grandhotels Cosmopolis ticken anders.«

BERLINER ZEITUNG VOM 20.03.2013

»Austausch ist ein zentrales Anliegen der Neu-Hoteliere.«

AUGSBURGER ALLGEMEINE VOM 22.04.2013

»Vergangene Woche war das holländische Fernsehen da. Vor ein paar Wochen die ARD, kürzlich das ZDF. Alle wollen das eine: Sich informieren. Über ein Projekt, das vermutlich einzigartig in Deutschland ist... «

GREENPEACE MAGAZIN VOM APRIL 2013

»Die Entwürdigung und Ausgrenzung, die Asylsuchende so häufig in Flüchtlingslagern erleben, stellt das Grandhotel die Möglichkeit zum selbstbestimmten Leben und sozialer Teilhabe gegenüber.«

MAGAZIN VON PRO ASYL VOM JUNI 2013

»Ein in Deutschland einmaliges Konzept.«

DEUTSCHLANDRADIO WISSEN VOM 09.07.2013

»Aus einer mehr oder weniger verrückten Idee wurde eine mutige, wenn nicht sogar verwegene Aktion mit dem selbstbewussten Namen ‚Grandhotel Cosmopolis‘.«

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG VOM 19.07.2013

»Das Grandhotel ist eine einmalige, positive Sache, und wir gehen davon aus, dass das gut funktioniert.«

KARL-HEINZ MEYER, SPRECHER DER BEZIRKSREGIERUNG SCHWABEN,  
IN SÜDDEUTSCHE ZEITUNG VOM 19.07.2013

**Pressespiegel des Grandhotel Cosmopolis unter:**

<http://grandhotelcosmopolis.wordpress.com/2013/07/09/was-die-presse-sagt/>

# INFORMATIONEN ZUR FLÜCHTLINGSSITUATION IN DEUTSCHLAND



von Christiane Laubinger (Ethnologin, Publizistin und Aktivistin im Grandhotel Cosmopolis)

**DEF:** Das Wort Flüchtling beschreibt »Personen, die sich vorübergehend auf der Flucht befinden und durch deren Umstände sozial gekennzeichnet sind.«<sup>1</sup>

## IN DEUTSCHLAND UNTERSCHIEDET DAS AUSLÄNDER- UND ASYLRECHT FOLGENDE GRUPPEN VON FLÜCHTLINGEN:

- **Asylbewerber** sind die Personen, die bei der Einreise nach Deutschland einen Antrag auf Asyl gestellt haben. Bis eine Entscheidung über das Gesuch getroffen wird, haben die Antragssteller und ihre Angehörigen ein vorläufiges Bleiberecht in Deutschland. Ihnen wird für die Dauer des Verfahrens eine Aufenthaltsgestattung erteilt.
- **Asylberechtigte** sind Menschen, die als politisch Verfolgte anerkannt werden. Sie erhalten damit eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis.
- Bei Ablehnung des Asylantrags besteht die Möglichkeit, dass die Person zumindest als Flüchtling im Sinne der Genfer Flüchtlingskonvention anerkannt wird. Einem **Konventionsflüchtling** wird eine Aufenthaltsbefugnis erteilt, d.h. er darf befristet auf zwei Jahre mit der Option auf Verlängerung bleiben, wenn die völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründe der Aufenthaltsgewährung weiter bestehen.
- **Kontingentflüchtlinge** sind Personen, die im Rahmen humanitärer Hilfsaktionen die Möglichkeit auf Aufnahme haben.
- Die größte Gruppe sind die **de facto-Flüchtlinge**. Sie haben entweder keinen Asylantrag gestellt oder ihr Asylantrag wurde abgelehnt. Ohne Aufenthaltsgenehmigung besteht für sie die Ausreisepflicht. Nur aus dringenden humanitären Gründen (z. B. Todesstrafe im Heimatland) kann ein Antrag auf Duldung erfolgen.

Die Erstaufnahme in Deutschland erfolgt in zentralen Einrichtungen der Bundesländer. Hier wird nach Ankunft der Antrag auf Asyl gestellt. Daraufhin erfolgt die regionale Zuteilung in verschiedene Kommunen für die Unterbringung während des Verfahrens. Die überwiegende Zahl der Asylbewerber wird in Flüchtlingsunterkünften untergebracht.

Hierbei kommt es zu vielen Problemen: Problematik der Ernährung (*Essenspakete*), Qualität der Betreuung (*klare personelle Unterversorgung*), Isolation, Arbeitsverbot, etc.

## KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS DEUTSCHER ASYLPOLITIK:

**1949** – das Recht auf Asyl für politisch Verfolgte wird in **Artikel 16a des deutschen Grundgesetzes** verankert. Hinter dieser großzügigen Aufnahmeregelung stehen historische Erfahrungen der Deutschen, die vor der politischen oder rassischen Verfolgung durch die Nazi-Herrschaft von 1933 bis 1945 flohen und in anderen Ländern Asyl suchten und sich dort mit fast unüberwindbaren Einreisebestimmungen konfrontiert sahen.

---

<sup>1</sup> Herder Lexikon für Politik. Freiburg 1988. S. 71.

**1951 – Genfer Flüchtlingskonvention** – wurde in einer UN-Sonderkonferenz erarbeitet und gibt völkerrechtlich verbindliche Grundlagen zum Umgang mit Flüchtlingen und dem Schutz ihrer persönlichen Rechte.



**1989** – bereits vor dem Mauerfall und dem Ende des Ostblocks waren auch aus anderen Teilen der Welt Flüchtlinge nach Deutschland gekommen. Die politischen Umbrüche in Europa sorgten aber für eine **sprunghafte Zunahme der Asylbewerberzahlen**.

**1993** – gingen die Flüchtlingszahlen drastisch zurück, da erhebliche Veränderungen im deutschen und im europäischen Asylrecht vorgenommen wurden. **Drittstaaten-Regelung:** Wer aus einem sogenannten »sicheren Drittstaat« einreist, hat grundsätzlich keinen Asylanspruch. Zu den »sicheren« Drittstaaten gehören alle Nachbarn Deutschlands. Danach können Personen, die in ihrer Heimat verfolgt wurden, aber bereits in einem dritten Land angekommen sind, das als sicher gilt, nicht noch zusätzlich Asyl in Deutschland beantragen. Als weiterer Ablehnungsgrund wurde eingeführt, wenn der Antragssteller aus einem sogenannten sicheren Herkunftsland stammt. Durch die Flughafenregelung wurde ebenfalls das Abschiebungsverfahren drastisch beschleunigt.

## SCHENGEN

**1985** – vereinbarten fünf europäische Staaten im luxemburgischen Weindorf Schengen den **schrittweisen Abbau der Personenkontrollen an den Binnengrenzen**.

**1990** – regelte das Schengener Durchführungsabkommen (»Schengen II«) die Details: verstärkte Grenzkontrollen an den Außengrenzen, eine gemeinsame Visapolitik und eine intensive polizeiliche Zusammenarbeit. **Grundregeln einer gemeinsamen Asylpolitik** wurden von den EU-Mitgliedsstaaten beschlossen.

**1995** – wurden die Bestimmungen von Schengen II in Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal und Benelux in Kraft gesetzt. Später kamen Italien, Griechenland, Österreich und Skandinavien hinzu, nicht jedoch Großbritannien und Irland.

**1999** – integrierte der Vertrag von Amsterdam das Schengen-System in den Rechtsrahmen der Europäischen Union.

**2003** – werden die Grundregeln einer gemeinsamen Asylpolitik von EU-Mitgliedsstaaten in der gültigen EU-Verordnung (»Dublin II«) konkretisiert. Die Dublin-Regelungen schreiben vor, dass Asylbewerber ihren **Antrag bereits beim ersten Eintreffen in einem Mitgliedsland der Europäischen Union stellen müssen**. Wenn dieser Antrag dort abgewiesen wurde, können sie es nicht noch einmal in einem oder mehreren anderen EU-Ländern probieren.

Diese Regelung wird von Flüchtlingsorganisationen ebenso kritisiert wie die in Deutschland seit Jahren geltende sogenannte Drittstaaten-Regelung.

Die Abschottung der **Festung Europa** ist wirksam: Nur 2 % der weltweit circa zwölf Millionen internationalen Flüchtlinge kommen nach Europa; Tendenz abnehmend. 2007 fiel die Zahl der Asylbewerber in Deutschland mit 19.164 Asyl-Erstanträgen dann auf den niedrigsten Stand seit 1977.